



FDP-Ganderkesee, Karsten Scherschanski, Habbrügger Weg 16, D-27777 Ganderkesee

Mobil: 0172-4253978
(Tel.: (04222)-808403)
E-mail: karsten@scherschanski.net

<http://www.fdp-ganderkesee.de>

Pressemitteilung

Ganderkesee, 04.05.2010

Eine Schule für alle Kinder - Inklusion

Der Ganderkeseer FDP-Ortsverband besuchte am Montag den Außenstandort der Förderschule am Habbrügger Weg in Nordenholz. Schulleiter Werner Köhler stellte die Schule vor und erläuterte was Inklusion für Schüler und Schulen bedeute.

Nebst liberalem Ortsverband aus Ganderkesee, dem Vorsitzenden der FDP-Kreistagsfraktion, Teilnehmern des Huder Ortsverbandes und dem Fraktionsvorsitzenden der FDP-Landtagsfraktion Christian Dürr, nahm auch der erste Kreisrat Carsten Harings an dem Abend (Montag den 03.05.2010) teil. Werner Köhler, Schulleiter der Förderschule am Habbrügger Weg, erläuterte das Themengebiet der Inklusion, stellte Vorteile und zu beachtende Rahmenbedingungen dar.

„Das Thema der Inklusion stammt ursprünglich aus der Bürgerrechtsbewegung“, so Köhler. „Es hat den Anspruch die Ausgrenzung von Personen und Gruppen abzubauen, dabei bewusst auf Etikettierung und Kategorisierung zu verzichten“. Dies bedeute für Schulen eine Abkehr von Personenkategorisierung hin zu einer situationsbedingten Bewertung und situationsbedingten Handeln, bei der eine Kategorisierung der Schüler und der damit verbundenen Begriffsbildung vermieden wird.

Praktisch bedeutet dies eine gezielte und ggf. temporäre Unterstützung von Schülern in schwierigen Lebens- und Schulsituation in einer Regelschule, mit dem Ziel des Verbleibs in der Klassengemeinschaft bzw. auch der Reintegration. Dabei soll das Bildungswesen als Ganzes reagieren und den Kindern personalisiert Unterstützung anbieten. Sozialpädagogen und Sonderschulpädagogen sollen in die allgemeine Schule eingebunden werden, damit Schüler mit besonderen Unterstützungsbedarfen gezielt in dem Umfeld gefördert werden können. Für Schüler bedeute dies keine Erfahrungen des ausgesondert werden, sondern vielfach, dass sie wieder Tritt fassen und sich ihrer Fähigkeiten bewusst werden.

Werner Köhler machte deutlich, dass es sich hier um einen langen Prozess der Umstellung handle, der sicher nicht gänzlich ohne Brüche zu bewerkstelligen ist und einige Jahre in Anspruch nimmt. „Dabei stellt sich aufgrund der Ratifizierung der zugehörigen UN-Richtlinien durch unser Land allerdings nicht mehr die Frage nach dem ‚ob‘, sondern vielmehr nur noch nach dem ‚wie‘.“, so Köhler. Wichtig sei eine Klärung, wie das bei den Förderlehrern vorhandene KnowHow an die allgemeinen Schulen portiert werden kann und wie dies organisatorisch geregelt wird. Die Förderschulen begannen mit der Information und Sensibilisierung der Regelschulen um für das Konzept zu werben. Er selbst kündigte eine hochkarätige Podiumsdiskussion in der Mensa des Ganderkeseer Schulzentrums während der 1150 Jahr Feier am 23.08.2010 an, zu der auch die Förderschule in Ganderkesee 40 Jahre alt wird.

„Wir wollen gut geförderte Schüler/Schülerinnen und Bildungsgerechtigkeit. Vieles kann schon jetzt umgesetzt werden, es müssen aber weiterführende Konzepte und Ideen dazu entwickelt werden“, so ein Tenor des Abends. Der Landtagsabgeordnete und Fraktionsvorsitzende der FDP im Landtag, Christian Dürr, betonte: „Er sieht auch zu diesem Thema die eigenverantwortlichen Schulen als Idealbild, die vor Ort am besten entscheiden können was für solche Schritte notwendig ist. Dabei kann der richtige Weg für den Landkreis Oldenburg durchaus ein anderer sein als beispielsweise für die Landeshauptstadt Hannover.“ Die FDP-Ortsverband Vorsitzende Marion Daniel sieht Landkreis und Gemeinde gut aufgestellt und machte deutlich, dass sie hier durch die Positionierung der Förderschule im Schulzentrum in Ganderkesee eine gute Grundlage sieht. Sie verwies aber auch darauf, dass die weitere Qualifizierung der Lehrer zur Umsetzung der Inklusion nicht vernachlässigt werden darf, da sich hier neue Anforderungen stellen werden.

Karsten Scherschanski
FDP-Ganderkesee – Pressesprecher

